Dänemark, Schweden, Norwegen.

1014—1036 Knud der Große, König von Dänemark, England und Norwegen. Ausbreitung des Christentums.

1397 Die Calmarische Union vereinigt Dänemark, Schweden und Norwegen. Jedes Reich behält seine Verfassung (Wahlreiche).

1448 Christian I. von Oldenburg zum König von Dänemark gewählt, erwirbt auch Holstein und Schleswig.

1520 Christian II. Eroberung Schwedens. Stockholmer Blutbad.

1523—1560 Gustav Wasa, König von Schweden. Einführung der Reformation.

1611—1632 Gustav II. Adolf, der Retter des Protestantismus, erobert Ingermanland und Livland. Schweden erhält durch den westfälischen Frieden Vorpommern, Bremen, Verden und Wismar. Schwedens Übergewicht im Norden.

1654 Seine Tochter Christine legt die Krone nieder und tritt in Rom zur katholischen Kirche über. Ende des Hauses Wasa. (Fortsetzung S. 50.)

Deutschland vor dem 30jährigen Kriege.

1556—1564 Ferdinand I., Bruder Karls V., ein friedliebender Kaiser. Türkenkriege.

1564—1576 Maximilian II., ein Freund der Protestanten. Streit zwischen Lutheranern und Reformierten; formula concordiae.

1576—1612 Rudolf II., ein Zögling spanischer Jesuiten. Übertritt Gebhards, Kurfürsten von Köln, zur reformierten Kirche (1582); seine Absetzung. Die bayerische Gewaltthat gegen die protestantische Reichsstadt Donauwörth.

1608 Die evangelische Union unter Friedrich IV. von der Pfalz.

1609 Die katholische Liga unter Herzog Maximilian von Bayern.